

DATTATREYAS LEHRER

Dattatreya ist die Einheit von Brahma, Vishnu, Shiva.
Er wurde Anasuya geboren, ohne Beteiligung ihres Mannes, Atri.

In der Ikonographie wird er mit drei Köpfen und sechs Armen dargestellt,
die Insignien der drei Götter in Händen.

Gebetskette und Wassergefäß für Brahma, Muschel und Diskus für Vishnu,
Dreizack und Trommel für Shiva.

Dattatreya hatte die folgenden 24 Lehrer.

Erde

Die Erde nährt alle Wesen, auch die, die sie ausbeuten. Sie ist wie eine Mutter, die für ihre Kinder alles tut, ohne einen Gegenleistung zu erwarten. Ebenso verhalte sich der Mensch.

Luft

Die Luft ist vollkommen neutral, ob gute oder schlechte Düfte, sie trägt sie mit sich ohne zu werten. Ebenso frei von Wertung bewege sich der Mensch durchs Leben.

Äther

Der Äther ist überall und frei von jeglicher Anhaftung. Ebenso frei von Bindung bewege sich der Mensch durchs Leben.

Wasser

Wasser löscht den Durst jeder Kreatur. Ebenso möge sich der Mensch allen Wesen annehmen.

Feuer

Feuer ist unberührt von dem was es verbrennt. Ebenso sei der Mensch unberührt von allem was er tut.

Mond

Der Mond nimmt ab und nimmt zu, doch bleibt er immer derselbe. Der menschliche Körper ist ebenso vielen Veränderungen unterworfen, doch sein Wesenskern, sein Selbst, bleibt stets derselbe.

Sonne

Die Sonne erhellt die Erde und vertreibt die Dunkelheit. Ebenso soll der Mensch sich von der Dunkelheit befreien und sich zum Lichten hin erheben.

Taube

Die Taube symbolisiert das Anhaften an Familie. Ein Taubenjunges wurde von einem Jäger gefangen. Aus Kummer flog die Mutter zu ihm, der Jäger fing auch sie. Der Vater konnte nicht ohne Frau und Kind sein und flog dem Jäger ebenfalls ins Netz. Anhaften führt in den Ruin.

Python

Die Python ernährt sich von dem was kommt, mag die Nahrung schmackhaft oder fade, üppig oder dürftig sein. Bleibt die Nahrung aus, dann fastet sie. Ebenso genügsam verhalte sich der Mensch.

Ozean

Während der Regenzeit fließt viel, während der Trockenzeit wenig Wasser in den Ozean. Er läuft während der Regenzeit nicht über und trocknet während Trockenzeit nicht aus. Ebenso erfreue sich der Mensch nicht an Überfluss und leide nicht unter Mangel.

Motte

Die Motte zieht es zum Licht und sie kommt darin um. Der Mensch sei vorsichtig in Bezug auf seine Sinne.

Biene

Die Biene sammelt unermüdlich den Nektar der Blüten und macht daraus Honig. Der Mensch sammle den Nektar aller Schriften und forme daraus einen Wissenskörper, der ihn zu höchster Weisheit führt.

Elefant

Der Elefant springt auf alles was nach einem weiblichen Elefanten riecht. Auch auf eine ausgestopfte Attrappe, mit der der Jäger ihn fängt. Der Mensch sei vorsichtig in Bezug auf seine Triebe.

Honigsammler

Der Honigsammler stiehlt den Bienen den Honig, den sie mühsam gesammelt haben. Dies zeigt, dass Horten vollkommen nutzlos ist.

Reh

Das Reh lässt sich von Klängen verführen und geht dem Jäger in die Falle. Der Mensch hüte sich vor sinnlichen Verführungen.

Fisch

Der Fisch beißt aus Gier nach Nahrung in den Angelhaken. Der Mensch halte die Geschmacksknospen seiner Zunge unter Kontrolle.

Prostituierte

Die Prostituierte Pingala schätzte jeden Freier nach seinem Vermögen ab. Sie verkaufte ihren Körper und folterte ihre Seele. Eines Tages traf sie einen Weisen, der ihr erklärte, dass die Bestimmung des Menschen nicht in der Sinneslust liegt. Pingala befreite sich aus den Fesseln ihrer Sinne und versenkte sich in Meditation.

Fischadler

Der Fischadler hatte einen großen Fisch gefangen. Die anderen Vögel griffen ihn an. Um nicht zu Schaden zu kommen ließ er den Fisch fallen. Der Mensch hafte nicht an Materie an und erspare sich den Kampf darum. Der wahre Sinn des Lebens liegt im Erlangen von Erkenntnis.

Kind

Wenn Kinder spielen vergessen sie alles um sich herum. Ebenso vergesse der Mensch die Welt um sich und vertiefe sich in Meditation, um zu höchster Einsicht zu gelangen.

Junge Frau

Eine junge Frau kochte das Essen für die Gäste. Ihre Armreifen klimperten. Sie nahm alle bis auf einen ab. So konnte sie sich auf ihre Arbeit konzentrieren. Der Mensch reduziere alles was ihn von der Einpunktigkeit des Geistes ablenkt.

Pfeilemacher

Der Pfeilemacher war so konzentrierte darauf, dem Pfeil die richtige Form zu verleihen, dass er nicht bemerkte, dass der König vor ihm stand. Der Mensch widme sich mit ganzer Achtsamkeit dem Ziel seines Lebens.

Schlange

Die Schlange baut sich kein eigenes Heim, sie lebt in natürlichen Löchern oder in solchen, die von anderen gegraben und verlassen wurden. Ebenso erkennt der Weise, dass sein Selbst keinen eigenen Körper kennt, sondern von einem Körper zum nächsten wandert. So wie die Schlange ihre alte Haut abstreift, so streift das Selbst den alten Körper ab und bezieht einen neuen.

Spinne

Die Spinne entlässt den Faden mit dem sie ihr Netz spinnt aus sich wie der Herr das Universum aus Sich entlässt.

Wespe

Eine Wespe nahm ein Insekt in ihrem Stock gefangen. Vor Furcht meditierte das Insekt auf seinen Fänger und erlangte das Leben einer Wespe. Der Mensch wird zu dem auf was er sein Leben ausrichtet. Richtet er es auf Materie aus wird er an ihr anhaften. Richtet er es auf das Feinstoffliche aus wird er frei von Anhaftung.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ajai Kumar Chhawchharia